

2. Ein

**Kurtzer warhafti-
ger Bericht / von wegen der jetzt newli-
chen bey Prag fürgangenen Haupt-
schlacht**

**Geschehen am Sontage
des 8. Novembr. Stylo Novo, In
diesem 1620. Jahre.**

**Item / Von ergebung der Stadt Prag an ihre
Römische Käyserliche Majestät / etc.**



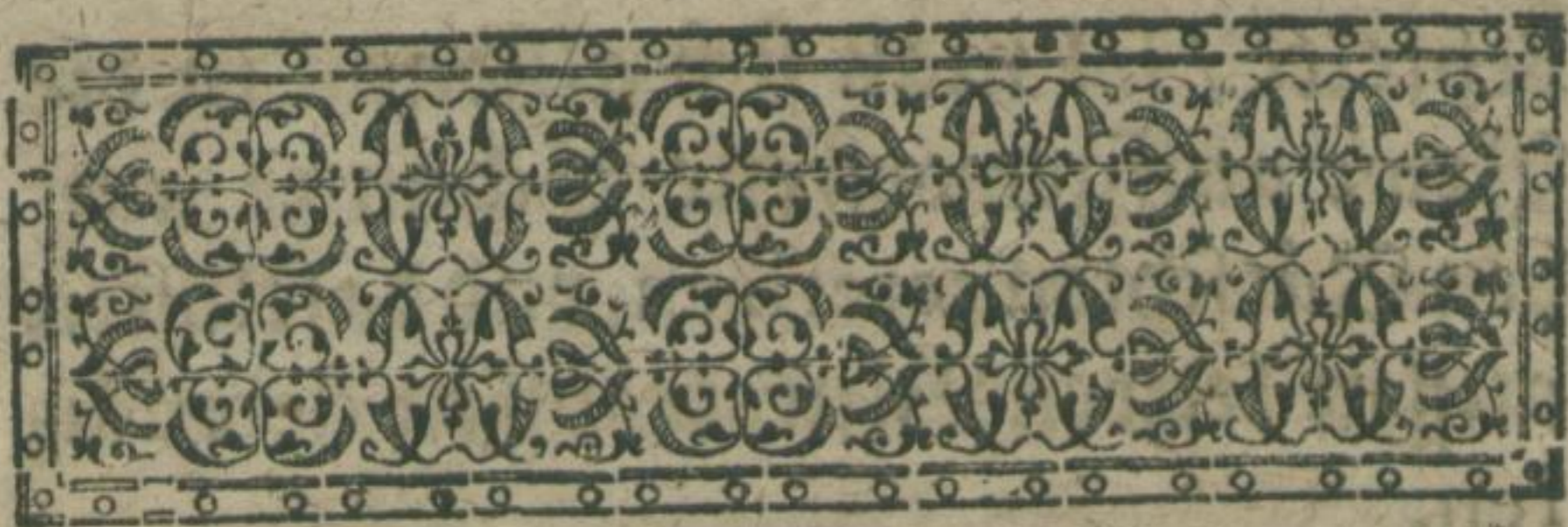
**Bedruckt zu Dresden / Im Jahr
Christi 1620.**

Hist. Germ. C.

505,18^a



Aus der
Schloßbibliothek zu Oels
1885



Auß Dresden / den 12. Nov.

Nach dem die Böh-
hemische Armada, Sam-
stages / als den 7. Nov. Sty-
lo Novo, die Stadt Roche-
nitz verlassen / vnd sich nach Prag rete-
riren müssen / Als ist von den Herrn
Böhmischen General diese entliche re-
solution genommen worden: das man
auff dem Weissenberge die gantze Ar-
mada wider versamblet / sich dem Kayf.
vnd Beyerischen Volck / so es nachfol-
gen würde / in voller Pataglien præsen-
tiren, vnd ihnen eine Schlacht liefern
solte / vnd do es wider verhoffen gesche-
he / daß der Segentheil die Oberhandt
A ij behielte /

behielte / sol man sich alßdann in die
Newe auffgeworffene Schantze auff
den Rätſchien reteriren, vnd daſelbſten
auffm letzten Blutſtropffen defendi-
ren.

Als nun Sambſtages den 8. hu-
jus gegen Tage faſt die gantze Böhmif-
che Armada auffm Weißenberge zu-
ſammen geſtoſſen / Iſt von den Herrn
General. die Ordinantz geſcheh: n: weil
ſie die gantze Nacht Warſiret / vnd das
Volck alles ermühdet / das ſie daſelbſt
ruhen / Vnd alßdann gegen Tage ſich
etwas zuverſchantzen anbefehlen ſol-
len / Vnd ob wol der einkommende
Kundſchafft nach / der Feind / beſag-
ten Sontags frühe / noch bey zwey Wey-
len von ihnen ſein ſollen. So hat ſich
doch derſelbe alsbalt gegen Tage nahe
bey ihnen befunden / vnd ein Regiment
vnd bey 1000. Loſagken auff der lin-
cken Handt im Thal alßo ſtarck fort
Warſiren

Warstren lassen / daß sie der Böhmischen Armada frühe im Gesichte / vnd das vbrige Volck starck hinder ihnen in völliger Schlachtordnung gestanden / vnd gantz vnversehens in grosser Furi auff beyden Theilen auff sie getroffen / Do dann die Ungern / dexter bey 9000. gewesen seyn / alßbald mit grosser Vnordnunge die Flucht gegeben / vnd sich mit ihren grossen bey sich habenden Raub davon gemacht / darauff das Thurnische Regiment / neben des Obersten von Spudna 1000. Pferde das erste Treffen gehabt / welche sich zwar tapffer gewehret / Weil sie aber so vnversehens angegriffen / sollen vber 1500. zu Fuß / vnd vnter den Reutern 200. davon kommen seyn / So sol auch das Gollasche Regiment gleichfals biß auff 3. oder 400. Mann drauff gegangen seyn / vnd obwol die gantze Böhmische Armada, bey welcher sich auch

Al iij

das

Das Mährische Regiment commando
Graff Heinrich Schlickens / Item das
Nieder = Oesterreichische vnter dem
Gb : von Hoffkirchen / vnd den von
Solm : verbliebenen 5. Fähnlein vn-
ter den obersten Leutenampt Gabriel
Bechman / ob angedeuter resolution
nach / sich ohngefehr vmb 11. Uhr Mit-
tags / nach der New aufgebrochenen
Schantz / vnd auch theils ins Königl-
che Lusthaus den Sternß wie auch den
Thiergarten reteriren müssen / So ist
doch mit grosser Vnordnunge besche-
hen / Vnd weil ihnen das Käyser : vnd
Bayerische Volck biß auffm Fuß
starck nachgefolget / haben sie keinen
Widerstandt thun können / Als seind
sie gleichsam so vmbbringet / vnd der
meiste theil nieder gehawen worden /
das auff der Bömen seyten vber 17000.
vnd der Käyserischen 7000. Mann auff
der Wahlstad geblieben.

Das

Das Währische Regiment sol großen Schaden gelitten haben / vnd nur etliche wenige davon kommen seyn / Wie dann der Oberste Herr Graff Heinrich Schlick geblieben / Im gleichen sollen auch des Königs Leibquardi zu Ross vnd Fuß / So alle blancke Rüstunge geführet / biß wenige neben ihren Rittmeistern Herrn Willheim vnd Capitain / so einer von Mansheim auch erschlagen worden.

Von Fürnehmen Personen sollen Hertzog Wilhelms von Sachsen vnd Weymar : wie auch Fürst Christians von Anhalt Oberster / der Capitain Rehraus / Capitain Babst / vnd sonst viel Capitain vnd Rittmeister / deren Nahmen man noch eigentlich nicht wissen kan / geblieben seyn. Vnd hat das Treffen von Morgen 8. biß nach Wittage umb 4. Uhr gewehret.

Fürst Christian von Anhalt / so wol
auch

auch der von Hollach / sollen zwar auch
anfanges dabey gewesen seyn / sich aber
zeitlich davon gemacht / vnd sich auffm
Schloß zum Könige begeben / den sie
zwar dahin vermüget / daß er eylend ei-
nen Gesandten an den Hertzog von
Bäyern schickete / vnd nur vmb 24.
Stunden vmb einen Anstandt starck
bitten liesse / Er hat aber nichts erhal-
ten können / das der Abgesandte gar in-
ständig vnd vmb Gottes Willen gebe-
ten / Auch seinen Herrn den Königli-
chen Titul nicht geben / sondern nur
einen Pfaltzgraffen genennet / vnd ist
ihme vom Bäyerfürsten nur 8. Stun-
den verwilliget worden vnd sagen las-
sen / sich zuerklehen / ob er weichen vnd
alles Außspruchs sich auff ein ewiges
verzeihen wolle / Darauff zwar der Kö-
nig sich nichts erkleret / sondern Son-
tags legen Tage sampt der Königin
vnd Frawenzimmer auffm Engelli-
schen

ſchen Zelter flüchtig / vnd mit groſſen
Zagen vnd Wehklagen ſich davon ge-
macht / In der Alten Stadt neben den
Graffen von Hollach / Thurn / den von
Kuppa vnd andern Rädelſführern /
ſo ſich bey 3. Corneth Reutern bey ih-
ren König vnd Königin in die Flucht
auff Cöſelitz begeben haben ſollen / von
dannen aus ſollen ſie ſich nach Breß-
law zuwenden willens / Vnd ob wol et-
liche außgeriſſene Oberſten vnd Befeh-
lichhaber ihren Soldaten anbefohlen /
ſich zu Brandtheis zu ſamlen / vnd da-
ſelbſt Ordinantz zuerwarten / wie ſich
denn auch viel dahin begeben / ſo iſt doch
keiner von Capitänen erſchienen / vnd
ihnen angezeiget worden / es ſolte ein
jeder ſich Salviren / vnd ſehen / wie er
davon kante / das alſo die gantze Böh-
miſche Armada biß wenige / erleget /
das vbrige gantzlich zerſtrewet / vnd
keinen

B

keinen

keinen Widerstande thun können.
Darauff den Montags den 9. hujus,
das Prager Schloß sich auch ergeben /
Vnd haben die darinnen gelegene zwei
Fähnlein Fußvolck vnter Herrn Ca-
pitain Holtzingen / Ihrer Fürstlichen
Durchläuchtigkeit in Böhmen / im
Nahmen Kayserl. May. alsbald ge-
schworen.

Im Schlosse sollen auch 8. gela-
dene Wagen / darauff des Königes bes-
te Sachen gestanden / gefunden sein
worden / sonst aber alles spoliret ge-
wesen.

Die Kleinseitner haben als-
balde vmb Schutz vnd Gnade gebeten /
so ihnen auch zugesaget. Ingleichen
haben auch die Alt vnd Newstädter
den 10. hujus sich gutwillig ergeben /
Daß also / **GH** Lob / alles wider-
umb

umb sich nun Ihrer Kayserlichen Maj.
ergeben.

Der Graff von Mansfeldt lie-
get mit seinem Volck zu Bilsen / hat
sich zwar mit seinem Volck hart ver-
schantzet / man hat aber allbereit so
viel Nachrichtunge / daß er sich leicht
ergeben wird / wann er nur von Kayf.
May. Perdon erlangen kan.

Sonsten sol Sontags in der Nacht /
wie auch Montages / in der Alten vnd
Newenstadt / von Herrn vnd Ritters
Standes Personen / eine sehr grosse
Flucht von viel 100. Wagen gewesen
seyn. Es sollen aber solche flüchtige
Personen theils noch in der Newstadt /
theils auffm Lande von den Schwä-
ragten angegriffen vnd geplündert
seyn. Wie auch des Graffen von
Thurn Reuter / vnd des Graffen von
B ij Hollachs

Hollachs Wagen angetroffen / mit
vermelden : Sie weren von ihren
Herrn schändlich betrogen worden / vnd
verführet / Dahero sie sich billich vom
ibrigen / so viel sie köndten / sich bezah-
let machten.

Es sol aber ihnen von den Kayf.
besampt der gantzen Böhmischen Ar-
mada Pagashi abgejaget seyn / so vber
1800. Wagen gewesen / geplündert /
vnd vberaus gute Beute gewesen
seyn.

Das auffgebothere Böhmische
Landvolck / dessen bey 5000. Mann
bey der Armada gewesen / hat sich gleich-
fals mit den Ungarn außm Staube
gemacht. Sonsten ist obgemelte bey
der Böhmischen Armada, das Währi-
sche geworbene / wie auch das Ober
vnd Nieder = Oesterreichische Volck
gewesen /

gewesen / Also / daß sie mit dem Landvolck
volck vber 36000. Mann gehabt / Ent-
gegen sol die Kayserliche Armada,
samt dem Landvolck / so sich zu ihnen
geschlagen / mehr als bey 60000. starck
gewesen seyn.

Das Bawer volck ist in Böh-
men in vollem Aufruffstande / vnd
schlagen ihre Obrigkeit / wegen bis-
hero grossen Drangsal vnd Be-
schwerlich / ohne vnterscheidt zu
Tode / Vnd erflehen sich / wegen
der vertrösteten Besserunge / bey al-
lerhöchstgedachter ihrer Römischen
Kayserlichen Majestät / zu Leben
vnd zu Sterben.

Die jenigen aber / so bey dieser
Hauptschlacht in Böhmen gewe-
sen / berichten beständig / das ohne

B iij gefehr

gefeyr bey zwey Stunden zuvor / ehe
der Lerm angangen / ein solch Kra-
chen vnd Schrecken vnter dem Vol-
cke kommen / daß sie nicht anders
gemeinet / es were ein Erdbieben /
vnd hat man also bey diesen vnd
andern Augenscheinlich die Hülffe
vnd Beystandt Gottes des All-
mächtigen zu spüren
gehabt.



iii 88

H. Gerni C. 505, 18. ^a